

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 P für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 68.

Sonntag, den 26. Mai 1907.

6. Jahrgang.

Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schutzpocken zu unterziehen:

1. Die im Jahre 1906 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blottern überstanden haben.
2. die in früheren Jahren geborenen Kinder, deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben oder erfolglos gewesen ist.
3. die in den Jahren 1893—1895 geborenen Kinder unter denselben Voraussetzungen wie zu 1 und 2.

Die öffentlichen Impfungen finden für Erstimpflinge

Montag, den 27. Mai 1907, nachmittags 4 Uhr

für Wiederimpflinge

Dienstag, den 28. Mai 1907, nachmittags 4 Uhr

und die Nachschau für Erst- und Wiederimpflinge

Dienstag, den 4. Juni 1907, nachmittags 4 Uhr

im Saale des Gasthofes zum schwarzen Koh, hier statt.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder deren Kinder und Pflögegeborene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung entgegen geblieben sind, werden nach § 14, Abs. 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.

Aus einem Hause, in dem Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosolenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen nicht zum allgemeinen Impftermine gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Termine fern zu halten.

Die Kinder müssen mit rein gewaschenem Körper und mit reinem Kleider zur Impfung und Nachschau gebracht werden.

Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

Groß- und Kleinokrilla, am 25. Mai 1907

Die Gemeindevorstände.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 25. Mai 1907.

Mittwoch, den 29. Mai, nachmittags 1/2 5 Uhr, veranstaltet der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Kadeberg und Umgegend seine 71. öffentliche Versammlung in der „Post“ zu Rangbrück mit Vortrag des Herrn Real- schullehrer Schwald aus Kadeberg, über Nationalienberuf und Nationalienberuf.

Kaufmänn. Se. Majestät der König hat geruht, Herrn Gemeindevorstand Kotte in Kaufmänn. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dresden. Da die hiesigen Fleischer trotz der enorm niedrigen Fleischkaufpreise absolut nicht mit den Preisen heruntergehen wollen, wird jetzt aus dem hierüber mit Recht empörten Publikum heraus eine Dresdner Fleischkaufgenossenschaft gegründet.

Dem Präsidenten der Zweiten Stände Kammer, Seb. Hofrat Dr. Rehner, wurde Titel und Rang eines Geheimen Rates verliehen.

Die Zahl der Ordensauszeichnungen, die anlässlich des Geburtstages des Königs verliehen wurden, ist eine sehr reiche. Insgesamt wurden 1844 Orden verliehen. Nach der in dem Reglementsblätter enthaltenen Liste folgt folgendermaßen zusammen: Verdienstorden: 2 Großkreuze, 7 Komture 1. Klasse, 17 Komture 2. Klasse, 54 Ritterkreuze 1. Klasse, 18 Ritterkreuze 2. Klasse und 123 Verdienstkreuze.

Verdienstorden: 3 Großkreuze, 8 Komture 1. Klasse, 19 Komture 2. Klasse, 23 Offizierskreuze, 18 Kronen zum Ritterkreuz 1. Klasse, 14 Ritterkreuze 1. Klasse mit Krone, 175 Ritterkreuze 1. Klasse, 129 Ritterkreuze 2. Klasse und 256 Albrechtskreuze. Maria-Anna-Orden: 2 2. Klasse, 20 Maria-Anna-Kreuz. Ferner 375 allgemeine Ehrenzeichen und 81 Friedrich-August-Medaillen, davon 82 in Gold und 19 in Silber. Außerdem haben auch zahlreiche Rangverhöhungen, Titelverleihungen, Beförderungen usw. stattgefunden.

Eine Gasexplosion von Benzingalen mit schlimmen Folgen ereignete sich am Freitag früh gegen 7 Uhr im Grundstück Pirnaischer Straße 37. Dort wird eine Ablanlage gebaut und bei den Arbeiten werden Benzinsampfen verwendet. Zur Auffüllung der Lampen war eine größere Quantität Benzin in einem Kanister vorhanden, aus dem der Inhalt

infolge Beschädigung in der letzten Nacht entwich. Als ein Arbeiter in den Raume Licht anzündete, erfolgte eine gewaltige Explosion der Benzingase von verheerender Wirkung.

Ein Behehlen des Fleischermeisters Urban erlitt fast am ganzen Körper erhebliche Brandwunden, sodass er dem Friedrichshäcker Krankenhaus zugeführt werden musste. Ein Fleischergeselle trug Schnittwunden durch herabfallende Fenstertrümmer davon und ein davon gelauener Arbeiter soll ebenfalls Brandwunden erlitten haben. Der gewaltige Luftdruck verursachte im Keller des betreffenden Grundstücks einigen Schaden, zerstückerte, im Fleischerladen zwei große Schaufensterscheiben und richtete im Schlaft und Wäschehaus Zerstörungen an.

In der Nacht zum Donnerstag ist zwischen Klotzsch und hier ein älterer Mann von dem früh gegen 4 Uhr von Ostlich hier eintreffenden Schnellzug tödlich überfahren worden. Der Unglückliche dürfte den Tod gesucht haben.

Reßfeld. In der Nacht zum Donnerstag hat in Böhlen der bei dem Stollschweizer Rahn in Stellung befindliche Stollschweizer Peter Rymann den Knecht Bruno Rymann, seinen Arbeitskollegen, in der Gefindellammer ermordet. Beide hatten wiederholt schon Mord begangen. Rymann ist in der ganzen Gegend über den Mund.

Vutschnitz. Auf dem Schützenplatze ereignete sich am Donnerstag Abend um 10 Uhr ein tiefbetäubender Unglücksfall mit leider tödlichem Ausgang. Der im 40. Lebensjahre stehende Pfriemfuchlermeister Hermann Richter, ein in gesellschaftlicher Beziehung bekannt und beliebt gewesener Herr, suchte sich auf der großen Schaulke Vergnügen. Er stürzte ab und erlitt beim Zurückkommen derselben einen verärgert starken Schlag gegen den Kopf, doch der Tod infolge Schädelbruchs und Bluterguss ins Gehirn sofort eingetreten ist. Nachdem die Schaulke zum Stehen gebracht, wurde der Verunglückte von anwesenden Mannschaften der hiesigen Sanitätskolonne aufgehoben und nach der Wohnung geschafft. Den Angehörigen des auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedenen wird allgemein das größte Beileid entgegengebracht.

Ramen. Das 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 marschiert am 28. Mai nach Dresden, wo es auf dem 5. bis zum 7. Juni Bataillons-Exerzieren abhält. An

diesem Tage kehrt das Regiment mittels Sonderzuges in die Garnison zurück.

Baugen. Zwischen Leben und Tod geschweht hat hier der Bäckermeister Otto Mahake mit seiner Frau, seinen zwei Kindern und dem Dienstmädchen in der zweiten Etage seines Grundstückes auf der Reichenstraße, das gegenwärtig im Portiere zu einem größeren Verkaufsladen umgebaut wird. Mit furchtbarem Getöse stürzte gegen 11 Uhr eine Mittelmauer mehrere Geschöß hoch zusammen, wodurch auch die Hollecken heruntergebrochen sind. Während Herr Mahake sich mit seiner Familie in der Wohn- bei Schloßhufe befand, begannen in der Küche plötzlich die Möbel zu wanken und gleich darauf sanken die Dielen und alles, was darauf stand, in die Tiefe; auch der Boden eines Vorraums mit Kleider-schränken nahm dasselbe Ziel durch die ebenfalls zusammengesetzte 1. Etage bis ins Portiere. Mächtigere gingen die Wohnstube und die Kammer nicht mit unter, so daß die 5 Personen gerettet werden konnten.

Niederbau. Wegen verfehlter Brandstiftung wurde die bei dem Gasthofbesitzer Sch. in Diensten stehende Magd F. aus Weinböhla gebürtig, verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis zu Weissen eingeliefert. Zu ihrer Verhaftung führte folgender Vorgang: In einer der letzten Nächte bemerkten Angehörige der Familie Sch. in der Kammer der F. Licht, dessen Schein sich immer mehr vergrößerte, sodass man zu der Vermutung kam, daß ein Brand entstanden sei. Der Versuch, sich durch die Tür Eingang in die Kammer zu verschaffen, war erfolglos, weshalb man mittels einer Leiter sich durch ein Fenster über die Mauer des Hofes zu orientieren suchte und fand die Magd vollständig angeklebt in einer Kammerdecke liegend, während ihr Blut in hellen Flammen stand. Bei einem nach Löschung des Brandes vorgenommenen Verhör gestand die F. das Feuer angelegt zu haben, um aus dem Dienstverhältnis gehen zu können.

Hohenstein-Ernstthal. Der 22-jährige Weber Hempel, der im Betriebe des Vaters mit tätig ist, geriet in das Getriebe des mechanischen Webstuhles, wodurch ihm ein Arm dermaßen zerfetzt wurde, daß sich Hempel Lebensgefährdung ins Zwischauer Kreisfrankenstift nötig machte.

Lausitz. Am Freitag früh fand man auf einer Promenadenbank am sogenannten Goldberg am Glaßner Walde den Leichen, im Jahre 1884 in Altamstadt bei Merseburg geborenen Schneidbergischen Irakull und die ebenfalls ledige im Jahre 1887 hier geborene Hedwig Kurth mit durchgeschossenen Schläfen tot auf. Aus den bei F. gefundenen Briefen geht hervor, daß beide, die seit einem Jahre ein Liebesverhältnis unterhielten, im Einverständnis gehandelt haben und F. erst die R. und dann sich selbst erschoss. Die Ursache zur araufigen Tat ist zurzeit unbekannt. Die Leichname wurden von der Ortsbehörde Egelshain aufgehoben.

Leipzig. Zu dem Verschwinden des Borsdorfer Gemeindevorstandes Karl Merkel wird bekannt, daß die Gründe für sein Verhalten mehr in stiller Verfehlung liegen, als in Unruhe gegen die Gemeinde, denn einem 4. bis 500 Mark betragenden Fehlbetrag steht ein Guthaben des Verschwindenden in gleicher Höhe gegenüber.

Soltau. Vom Unglück heimgekehrt ist die Familie des Schneidbergischen Lein. Vor kurzem ist ein 4-jähriges Töchterchen in die Düngergrube gestürzt und ertrunken, und am Sonnabend nachmittag geriet über 10-jährige Sohn beim Spielen an der Händelschneidemaschine unter die Messer derselben, so daß ihm drei Finger der linken Hand glatt abgeschnitten wurden.

Crimmitschau. Mit Gewalt aus dem Gerichtsfall gebracht werden mußte der jedenfalls vom religiösen Fanatismus befallene

Arbeiter Muzerl aus Frankenhäusen. Er war bei der Beurteilung seiner beiden Söhne zugegen, die wegen Körperverletzung angeklagt waren. Vor der Begründung des Urteils durch den Vorsitzenden herrschte er, auf eine mitgebrachte Bibel zeigend, den Gerichtshof an: „Ihr habt gar nichts zu verurteilen! Hier sind die Grundlagen des Staats!“ Gegen Muzerl ist bereits ein Strafverfahren wegen anderer Delikte anhängig.

Crimmitschau. Der Eisendreher Dohler in Crimmitschau hatte seinem 14 Wochen alten Söhnchen zur Beruhigung das Gummihütchen gegeben. Anscheinend wurde das Kind auch ruhiger, bald vernahm der Vater ein Röcheln und gewahrte beim Hinzuspringen, daß das Hütchen in die Kehle des Kindes gesteckt war, aus der es zu entfernen, dem Vater nicht mehr möglich war. Als der Arzt eintraf, hatte das Kind bereits den Erstickenstod erlitten.

Werdau. Der seit kurzer Zeit hier ansässige Fleischermeister Paul Kreschmar hat sich am Dienstag mittag in Abwesenheit seiner Frau mittels eines Schießapparates für Schlachtere in die Herzgegend geschossen und ist in der nachfolgenden Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Sinn bildete das Motiv der Tat.

In der Nähe des Waldes an der Holzstraße wurde am zweiten Pfingstfeiertage ein auf Wanderschaft befindlicher 49 Jahre alter Maurer verunglückt aufgefunden. Der Mann hatte einen Beinbruch erlitten und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Werdau. Gestern mittag wurde in großem Teiche am Kranzberge ein Liebespaar, der 19 jährige Telegraphenbote Klopfer und seine gleichaltrige Geliebte, tot aufgefunden. Der Grund zu dem Doppelselbstmord ist in Untersuchungen zu suchen, die Klopfer als Privatmann begangen hat.

In vorletzter Nacht fuhr in der Nähe des Wiegand'schen Gasthofes in Leubnitz ein auf der Reise nach Reichenbach befindliches Automobil in den tiefen Dorfbach, wodurch der Kraftwagen mit Inzassen stürzte und der Vorderteil des Wagens demoliert wurde. Die Inzassen kamen ohne erhebliche Verletzungen davon. Das Automobil mußte zurückgelassen werden.

Niederschlesien. Tödlich verunglückt ist der Kaufmann Ernst Schwoyer aus Niederschlesien auf einer Radtour. Er fuhr in der Dunkelheit heftig an einen Steinpfeiler an, wodurch er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Schwoyer starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Kaschau. Hier ist es gelungen, einen gefährlichen Einbrecher, den mehrfach mit Zuchthaus bestrafte Schneider Jennis festzunehmen. Er hatte sich abends in das Wohngebäude eines hiesigen Gutsbesizers eingeschlichen, wo er am anderen Morgen noch rechtzeitig entdeckt wurde.

Blauen i. A. Als der praktische Arzt Dr. med. Niemener Mittwoch abend in der 10. Stunde von einer Berufsfahrt zurückkehrte, scheuten in der oberen Bahnhofstraße die jungen, feurigen Pferde des Kutschgeschirrs und rasteten die stark belebte Straße hinab. Niemand war imstande, das Geschirr aufzuhalten, das am Eingange der Jägerstraße an die Bordsteine des Trottoirs und einen Gasandaleber so heftig anprallte, daß der Arzt, der auf dem Bode gestiegen und die Zügel geführt hatte, herabgeschleudert wurde und benimmungslos liegen blieb. Auch der Kutscher wurde aus dem Wagen geschleudert, er kam jedoch mit geringfügigen Hautabschürfungen davon. Die Pferde tanzten mit dem Wagen weiter, bis ein zweiter Paternoster das Geschirr aufhielt, und die Stränge rissen. Dann trabten die Tiere allein dem heimischen Stalle zu. Der verunglückte Arzt wurde in eine nahe Klinik getragen.

nk
att.
Fernsprecher Nr. 2918.
ader
gehör
Ma.
e.
n
erachtlich
it.
ertr. 16.
sucht
ute
ünberg.
he
en eignet
ng aller
ren
ickeln
teile
locken
kmittel
serei.
er.
bar und
mpfe. In
t Kaffee,
t 2 Per
ter un
atbehal
s. Mit
dnahme.
orf,
Spre.